

kelsten Stunden der Naziherrschaft – der Staatssekretär Planck hatte ungewollt selbst zu ihrem Entstehen beigetragen, bevor es sich gegen sie wandte – überdauerten.

Der heutige Physiker, der sich für die großen historischen Gestalten seines Faches interessiert, wird anhand dieses Buchs einen tieferen Einblick in Max Plancks Persönlichkeit erhalten, auch wenn dessen Wissenschaft hier kaum berührt wird. Begrüßenswert wäre es vielleicht gewesen, wenn die Briefe des Vaters von Erwin Planck mehr Raum erhalten hätten. Überhaupt vermischen wir immer noch nicht nur eine umfangreiche Edition des Briefwechsels des neben Einstein zweiten Gründungsvaters der modernen Physik, ja bisher gibt es noch nicht einmal eine angemessene Biografie seines Lebens und Wirkens.

Helmut Rechenberg

steins fast zwanzigjährigen Aufenthalt in der Reichshauptstadt, allerdings z.T. in drastisch verändertem Zustand, sind in vier Teile unterteilt: 1. Die Berliner Wohnungen, 2. Die Wirkungsstätten Einsteins in Berlin, 3. Homo politicus, und 4. Der Freundes- und Bekanntenkreis. Knappe Erläuterungen führen die jeweiligen Stationen geografisch wie auch historisch vor, mit passenden Abbildungen aus der reichlichen Auswahl an Archibildern bzw. aus Presse-Sammlungen aller Welt. So



D. Hoffmann: Einsteins Berlin. Auf den Spuren eines Genies
Wiley-VCH, Weinheim 2006, VIII + 224 S., Broschur, 19,90 € ISBN 3527405968

rend der November-Revolution 1918 – einem vergeblichen Versuch Einsteins und Wertheimers, den Rektor der Berliner Universität mit seinen Kollegen aus den Händen des radikalen Studentenrats zu befreien. Unübertrefflich sind – wie in jedem Buch über Einstein – die Originalzitate. Wegen der Riesenauswahl an schlüssigen Einzeilern in der bereits publizierten Einstein-Literatur wirken die gelegentlichen unnötigen Verdopplungen (z. B. S. 5/40, 14/79, 130/180) eher enttäuschend. Für den allgemeinen Leser wird dieses Buch dennoch durchaus die weniger bekannten persönlichen Seiten des „Genies“ in nicht allzu unerbittlichem Rampenlicht beleuchten.

Ann M. Hentschel

■ Einsteins Berlin

Während des verflossenen Einstein-Jahres wurden an etlichen Orten Pfade geschaffen, auf denen man den Spuren des Genies folgen kann. Nach der Berner Universität, die 2005 in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern eine permanent ausgeschilderte Einstein-Route samt historischem Begleitbuch (Stämpfli Verlag) hervorbrachte, bietet nun Dieter Hoffmann eine Berliner Entsprechung in Form eines handlichen Bändchens. Die 26 Stationen, alles Orte mit Bezug auf Albert Ein-

sehen wir z. B. ein Foto vom AEG-Forschungslaboratorium um 1930, wo der Erfinder Leo Szilard zusammen mit Einstein seinem erfinderrischen Geist freien Lauf ließ und Einsteins praktische Erfahrung als ehemaliger Schweizer Patentbeamter vorteilhaft zu nutzen wusste.

Der Abschnitt über Einsteins Caputher Sommerhaus wird mit prominenten Gästen wie dem indischen Dichter Rabindranath Tagore oder Einsteins Segelboot „Tümmler“ in Zusammenhang gebracht. Die Station Reichstagsgebäude erinnert, dank Max Borns lebendigen Aufzeichnungen, an die abenteuerliche Eskapade wäh-

■ Werner Heisenberg 1901–1976

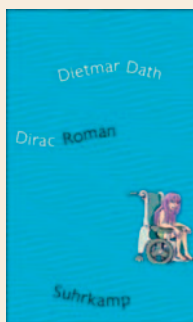
Der vorliegende Band versteht sich als Ergänzung und Erweiterung des 1993 erschienenen Werkes „Werner Heisenberg als Physiker und Philosoph in Leipzig“, das die Vorträge anlässlich der Konferenz zum 90. Geburtstag Heisenbergs enthielt. Damals wie heute steht die Leipziger Zeit Heisenbergs, die fünfzehn Jahre zwischen 1927 und 1942 umfasst, im Mittelpunkt.

Der Band ist in vier Abschnitte gegliedert, deren kürzester erster „Biographisches und unveröffentlichte Manuskripte Heisenbergs“ enthält. Neben zwei Vorträgen

Dr. Helmut Rechenberg, Werner-Heisenberg-Institut, Max-Planck-Institut für Physik, München

Ann M. Hentschel, Bern

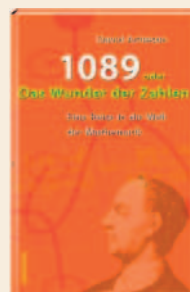
Ralf Hahn, M. A., Berlin



D. Dath: Dirac
Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2006, 380 S., geb., 19,90 € ISBN 3518418637

Physikhistorie für die Generation Golf

Die Lebensgeschichte von Paul Dirac trifft auf die Nöte heutiger Mittdreißiger, auf den UFO-Mythos von Roswell und die große Frage nach der rechten Lebensführung. Das klingt auf den ersten Blick etwas unzusammenhängend, doch dem Schriftsteller Dietmar Dath, unter anderem Feuilleton-Redakteur bei der FAZ, gelingt es durchaus, all diese Themen in seinem stark autobiografisch gefärbten Roman miteinander zu verquicken. Herausgekommen ist kein biografischer Roman über Dirac, aber ein unkonventioneller Blick auf diese graue Eminenz der Physikgeschichte.



D. Acheson: 1089 oder Das Wunder der Zahlen
anaconda Verlag, Köln 2006, geb., 5,95 € ISBN 3866470207

Wundern über Zahlen

Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben, sagte einst Galileo Galilei. Dass man sich beim Lernen dieser Sprache, etwa beim Physikstudium, auch schon mal schwer tun kann, hat er dagegen verschwiegen. Für alle, die mal wieder etwas Spaß an der Mathematik nötig haben, empfiehlt sich dieses kurzweilige Werk des britischen Mathematikers David Acheson. Das Büchlein erscheint erstmals auf deutsch und kostet – man höre und staune – weniger als ein Drittel der englischen Originalausgabe. Auch ein kleines Zahlenwunder.